

# Konzeptmappe



Großtagespflege

in der „Stadler-Villa“, Lange Str. 115a, 33397 Rietberg, Neuenkirchen  
[die-wilde-9.de](http://die-wilde-9.de)

Margret Alter

# Inhalt

Vorwort.....	2
Ich heiße Margret Alter.....	3
Meine Räumlichkeiten.....	4
Pädagogischer Leitfaden.....	5
Verschiedene Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	5
Die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung.....	6
Die Sprachförderung.....	7
Die Förderung im Bereich Mathematik, Gefühl für Räumlichkeiten.....	7
Die Förderung im Bereich Feinmotorik, Haptik und Farben.....	7
Der Tagesablauf (exemplarisch).....	8
Die Eingewöhnung.....	9
Die Verpflegung.....	10
Sauberkeitserziehung.....	10
Kinder haben Rechte!.....	11
Was ist mir in der Erziehung wichtig?.....	13
Regeln und Grenzen.....	13
Bildungsdokumentation.....	14
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	14
Entwöhnung.....	15
Qualitätssicherung meiner Arbeit.....	15
Schlusswort.....	16

## Vorwort

Die Großtagespflege ist ein Zusammenschluss von 2 Kindertagespflegepersonen. Sie betreuen in gemeinsamen Räumlichkeiten bis zu 9 Kinder (vorrangig zwischen eins und drei Jahre alt) gleichzeitig.

Jedes Kind ist seiner Tagespflegeperson vertraglich und pädagogisch zugeordnet.

Das bedeutet für den täglichen Umgang, dass die Tagesmutter sich um die Bedürfnisse ( z.B. Wickeln, Schlafsituation) der ihr zugeordneten Kinder kümmert sowie die Aufsichtspflicht übernimmt.

Die persönliche Zuordnung zu einer Tagespflegeperson muss immer gewährleistet sein.

Die Kindertagespflege ist ein sehr familienähnliches Betreuungsangebot.

Im folgenden Konzept wird ein kurzer Einblick in die pädagogische Arbeit gegeben, die Räumlichkeiten vorgestellt.

Die Eingewöhnung der Kinder ist dargestellt. Weitere Fragen wie Verpflegung während der Betreuungszeit, Tagesablauf sind beschrieben.

Das Konzept gibt den Eltern eine Unterstützung bei der Auswahl des Betreuungsangebotes für ihr Kind.

## Ich heiße Margret Alter

ich bin 1968 geboren, verheiratet und Mutter von zwei Mädchen: Lara und Mira.



Ich bin Diplom- Biologin mit Schwerpunkt Ökologie. Im Nebenfach habe ich Kinderpsychologie mit dem Schwerpunkt Lernen und Motivation studiert. Ich komme aus dem Raum Stuttgart. Dort war ich vier Jahre lang als Tagesmutter tätig. Seit 2009 lebe ich in Rietberg.

Hier betreute ich in meiner Freizeit, im Sportverein TUS Westfalia Rietberg, Kinder von 3-6 und 8-11 Jahre.

Seit Januar 2015 nahm ich meine Arbeit als Tagesmutter mit Qualifizierung wieder auf. Von Mitte 2018 an bis Januar 2019 bauten meine Kollegin Agnes Darming und ich die Großtagespflege "Die wilde 9" auf.

Die Arbeit mit Kindern ist schon seit langem Bestandteil meines Lebens. Sie bereitet mir viel Freude. Es ist immer

wieder spannend, mit und von den Kindern zu lernen, sie bei ihrer Entwicklung zu fördern und sich dabei auch selbst weiterzuentwickeln.

Seit dem 01.02.2019 arbeiten ich gemeinsam mit Frau Darming in neu gestalteten Räumen der ehemaligen Brennerei Stadler, an der Langen Str. 115a in Rietberg Neuenkirchen. Hier betreuen wir in ca.75 m<sup>2</sup> großen Räumlichkeiten, mit angrenzendem Innenhof und urwüchsigem Garten, 9 Kinder im Rahmen einer Großtagespflege.

Agnes Darming arbeitet seit 2007 als Tagesmutter und absolvierte 2011 den Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson. Sie ist Mutter von 3 Kindern und lebt im ländlichen Außenbereich von Rietberg. Gemeinsam sind wir „Die wilde 9“.

## Meine Räumlichkeiten

Im Eingangsbereich der Kindertagespflege befindet sich eine Kindergarderobe zum aufbewahren von Schuhen und Wetterkleidung aller 9 Kinder. Zusätzlich bekommt dort jedes Kind ein Regalfach für Wechselkleidung, Kuscheltiere oder andere wichtige, persönliche Dinge.

Eine vollausgestattete Küche mit Essbereich schließt sich an.

5 Treppenstufen höher gelegen und durch ein Treppengitter gesichert, befindet sich das Spielzimmer. Dieses lädt zum spielen, basteln, turnen, kuscheln und vorlesen lassen ein.

Es folgt ein kleiner Flur an den zur linken das Badezimmer grenzt. Hier steht der Wickeltisch mit 9 Fächern für Windeln. Wenn ihr Kind keine Windeln mehr benötigt, stehen ihm eine Toilette mit Kinderaufsatz und ein Töpfchen zur Verfügung.

Am Ende des kleinen Flures gelangt man in das Schlafzimmer. Es ist ausgestattet mit der aktuell benötigten Anzahl an Betten. Wenn kein Kind schläft, nutze ich diesen Raum auch als Spielbereich. Hier befindet sich das Bällebecken.

Die Räume sind alle großzügig, hell und freundlich gestaltet. Die Einrichtung wurde im Januar 2019 fertiggestellt und entspricht allen Regelungen und Standards für Großtagespflegen.

Ein schöner Garten, der zum Spielen und kleine Abenteuer erleben einlädt, befindet sich direkt vor der Wohnung und ist unter anderem ausgestattet mit einem kleinkindgerechten Spiel- und Klettergerüst in einer Sandlandschaft.

## Pädagogischer Leitfaden

Die Betreuung der 1-3 jährigen Kinder setzt voraus, dass eine gesunde, verlässliche Bindung zur Tagespflegeperson entsteht. So können die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder befriedigt werden. Ein liebevolles, wertschätzendes Miteinander unterstützt die Entwicklung der Kinder. Sie brauchen Freiraum und die Möglichkeit sich auszuprobieren. Ich gebe den Kindern dazu einen Rahmen von Regeln und Grenzen damit sie Halt und Sicherheit erfahren. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei sehr unterstützend und ist mir sehr wichtig.

## Verschiedene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Spielerisch durchläuft ihr Kind bei der Wilden9 verschiedene Bildungsangebote: Spielangebote die Sprache anregen, musikalisch sind, die Beweglichkeit und den Gleichgewichtssinn fördern, das soziale Miteinander anregen, und ein Gefühl für Mathematik sowie Natur und Umwelt vermitteln.



## Die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung

Zur gesunden Entwicklung gehört ein Wohlbefinden der Kinder. Zuerst werden die Grundbedürfnisse der Kinder befriedigt. Dazu gehören neben Essen, Pflege und Schlaf

- stabile emotionale Bindungsbeziehungen mit liebevoller Zuwendung
- bedingungslose Akzeptanz Sicherheit und Geborgenheit
- Anteilnahme und Unterstützung in Belastungssituationen
- Forscherdrang ausleben lassen
- Berücksichtigung der persönlichen Alltagsrituale (Beispiel: Einschlafgewohnheiten)

So entsteht eine vertrauensvolle Beziehung zwischen mir und den Kindern. In diesem Gefühl der Sicherheit entdecken die Kleinen ihre eigenen Fähigkeiten, die sie mutig immer weiter entwickeln. Möglichkeiten dafür gibt es genug:

- es wird getanzt, geturnt, geschaukelt, geklettert
- wir unternehmen Ausflüge, bei denen es viel zu entdecken gibt
- monatlich wird ein Thema ausgearbeitet. Zum Beispiel: fühlen, riechen, Farben.

Häufig greife ich bei der Themensuche die aktuellen Interessen der Kinder auf.

Natürlich wird ganz viel gemalt und gebastelt. Dem Kind bleibt viel Zeit für freies Spiel. Dabei wird entdeckt, erforscht, gelernt, beobachtet und es werden vielfältige Erfahrungen im Sozialverhalten erlangt. Um den Kindern die bestmögliche Förderung zu bieten, besuche ich mehrmals im Jahr Fortbildungskurse.

Schnecke  
Melkus

Schmetterling  
Fluture

Die Kinder lernen von mir

International

Und ich lerne von den Kindern

Käfer  
Gelgenz

Tiger  
Figuru

Biene  
Albinos

## Die Sprachförderung

Die Entwicklung der Sprache beginnt schon mit den ersten Tönen, die die Kleinen von sich geben. Danach folgen erste kurze, geformte Laute, die unseren Wörtern immer ähnlicher werden. Die Kinder bilden erste Wörter, um diese später aneinanderzureihen und letztendlich ganze Sätze zu sprechen. Ich unterstütze diese Entwicklung, indem ich beispielsweise immer wiederkehrende Lieder, Reime und Fingerspiele singe bzw. spreche. Hierbei kann die Aussprache von schwierigen Lauten, wie zum Beispiel „sch“ oder „r“ geübt werden. Es hat sich erwiesen, dass sich Kinder gesungene Texte viel besser merken können. Ich binde die Kleinen in meine Tätigkeiten ein, so dass sie aufmerksam zuhören.

Mit den Kindern wird viel gesprochen. Mein eigenes Handeln begleite ich sprachlich (Beispiel: Ich decke jetzt den Tisch). Ich höre den Kindern aufmerksam zu und ermutige sie, immer wieder zu sprechen. Ist die Sprachentwicklung erst am Anfang versuche ich, die Äußerungen der Kinder zu deuten und sie somit zu ermutigen, sich weiter zu entwickeln (Einfühlsames Antwortverhalten).

Die Kinder bekommen immer wieder Gelegenheit, zu sprechen. Fragen beantworte ich handlungsbegleitend durch Worte. Ich korrigiere die Kinder beiläufig bei falscher Aussprache oder Wortwahl.

Sprachförderung ist alltagsintegriert, d.h. ich verhalte mich grundsätzlich sprachfördernd gegenüber jedem Kind. Sie ist Teil des Gesamtgeschehens.

## Die Förderung im Bereich Mathematik, Gefühl für Räumlichkeiten

In diesem Bereich erfolgt die Förderung durch immer wiederholtes zählen von Alltagsdingen. z.B. Teller auf dem Tisch, Nachtschälchen, Besteck. Ich zeige wiederholt was viel und was wenig ist, was groß oder klein ist und vieles mehr.

Im Garten lernen die Kinder spielerisch das Gefühl für Räumlichkeiten. Sie entdecken hoch und tief, kleine und große Flächen. Das Schaukeln vermittelt das Gefühl für Dreidimensionalität.

## Die Förderung im Bereich Feinmotorik, Haptik und Farben

Die Kinder lernen spielerisch wie sich verschieden Dinge anfühlen. Im Garten gibt es dazu viele Möglichkeiten: Vogelfedern, Bucheckern und deren Hülle, Blätter und vieles mehr.

Wir sammeln und untersuchen so viel wie möglich. Dabei werden immer wieder die Feinmotorik und die Farben geübt. Können wir nicht ins Freigelände stehen uns drinnen genügend Materialien zum tasten, fühlen zusammenfügen und stapeln zur Verfügung.

## Der Tagesablauf (exemplarisch)

Rituale sind für die gesunde Entwicklung jedes Kindes wichtig. Durch sie gebe ich dem Tag Struktur. Ihr Kind weiß was noch kommen wird. Das gibt ihm Sicherheit und Halt.

7:30 - 8:30 Uhr	Die Kinder werden von ihren Eltern gebracht, bekommen ein Buch vorgelesen, spielen bis zum Frühstück frei, oder ähnliches.
8:30 - 9:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück mit Begrüßung aller Kinder am Tisch. Im Anschluss daran machen wir zum z.B. Fingerspiele.
9:15 - 9:30 Uhr	Körperpflege und Toilettengang.
9:30 - 11:00 Uhr	Freispiel oder Angebote, drinnen oder draußen im Garten. Je nach Wetterlage und Jahreszeit häufig auch beides. Anschließend werden die Hände gewaschen.
11:00 - 11:45 Uhr	Mittagessen
11:45 - 12:00 Uhr	Körperpflege und/oder Toilettengang
12:00 - 13:45 Uhr	Mittagsruhe. Einige Kinder werden schlafen gelegt, andere malen, basteln oder machen einfach mal Pause.
13.45-14.00 Uhr	Weck- und Abholzeit
Am Donnerstag	Frühstücken wir Müsli

Die angegebenen Zeiten können durch wichtige Momente z.B. einem sehr schönen, ausgedehnten Spaziergang, oder dem Geburtstag eines Kindes natürlich variieren.



## Die Eingewöhnung

In der Eingewöhnungszeit, die sich am Berliner Modell orientiert, müssen sich Eltern und Tagesmutter gemeinsam die Zeit nehmen, die das Kind benötigt, um Vertrauen aufzubauen. Vertrauen sowohl in die Tagesmutter als auch darin, dass sie als Eltern es auch wirklich wieder abholen. Das bedeutet, dass ein Elternteil in den ersten ca. 3 Tagen die gesamte Zeit mit dem Kind bei uns bleibt. Erst ca. am 4. Tag bleibt ihr Kind versuchsweise für eine kurze Zeit mit mir alleine. Zu Anfang bleiben sie in den Betreuungsräumen, sodass Ihr Kind jederzeit die Sicherheit hat, in ihren Armen Geborgenheit zu finden. Diese kurzen Zeiten ohne Eltern verlängern sich dann bis zum Ende der 2. Woche stetig.

Erst frühestens in der 2. Woche wird die Zeit, in der ihr Kind bei mir bleibt, kontinuierlich erhöht, so dass es gegen Ende dieser Woche ca. 2-3 Std. alleine bleiben kann.

In der 3. Woche bleiben die Kinder in der Regel für die gesamte vereinbarte Betreuungszeit ohne ihre Eltern bei mir.

Da die Eingewöhnung individuell ist, kann sie durchaus auch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Spätestens nach 4 Wochen kennt ihr Kind sich bei mir aus und hat sich mit den anderen Kindern und mir vertraut gemacht. Jetzt ist es notwendig, ihr Kind in meiner Obhut zu lassen, damit es über sie die Sicherheit bekommt, bei mir spielen zu dürfen.



## Die Verpflegung

Ich biete Frühstück, Mittagessen und als Zwischenmalzeit, nach Bedarf Schnippel-Gemüse und Obst an. Die beiden Hauptmalzeiten nehmen wir gemeinsam, sitzend am Tisch ein.

Zum Frühstück halten ich wechselnde Brotsorten, Käse, Wurst, Butter, Marmelade und Obst bereit.

Das Mittagessen ist abwechslungsreich, Kind-gerecht und selbst gekocht. Dabei verwenden ich alle gängigen Lebensmittel. Wir kochen täglich ein Gericht das für alle gedacht ist. Es gibt Pfannengerichte, Eintöpfe, Suppen, Aufläufe und vieles mehr. Sowohl mit als auch ohne Fleisch oder Fisch. Eine Nachspeise darf natürlich auch nicht fehlen.

Für den Fall, dass ihr Kind nicht alles essen darf, sprechen sie mich bitte an. Gemeinsam werden wir eine Lösung finden.

Je nach Entwicklungsstand, Alter und Lust oder Laune ihres Kindes, darf beim Zubereiten der Speisen natürlich gerne geholfen werden. So können z.B. das Obst zum Frühstück oder die vorgekochten Kartoffeln für einen Auflauf in mundgerechte Stücke geschnitten werden. Sehr beliebt ist es auch, Quarkspeisen zu rühren. Das macht allen Kindern Freude, stärkt Selbstbewusstsein und Zugehörigkeitsgefühl. Außerdem werden die Feinmotorik, die Auge-Hand-Koordination und noch einiges mehr gefördert. Probiert werden darf natürlich auch.

## Sauberkeitserziehung

Sobald ihr Kind ein Gefühl für den Zeitpunkt äußert an dem es in die Windel macht. Es also scheinbar merkt wann das Pipi kommt, ermuntere ich es, in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten, versuchsweise die Toilette zu nutzen. Das geschieht zwanglos und rein Kindeswohl orientiert.

## Kinder haben Rechte!

Diese sind erstmalig 1989 in der Genfer Kinderrechtskonvention festgelegt und verabschiedet worden. Es ist mir wichtig sie hier aufzuzählen, weil weltweit, in Kriegs- und Konfliktgebieten die Zahl der Kinder, die von diesen Rechten ausgeschlossen werden, sehr hoch ist.

So hat jedes Kind ein

- Recht auf Leben,
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Gleichheit,
- Recht auf Spiel und Freizeit,
- Recht auf gewaltfreie Erziehung,
- Recht auf Meinungsfreiheit,
- Recht auf Schutz vor Krieg,
- Recht auf Schutz vor Misshandlung,
- Recht auf elterliche Fürsorge,
- Recht auf Betreuung bei Behinderung,
- Recht auf Schutz vor Missbrauch und wirtschaftlicher Ausbeutung

Diese Rechte sind gleichwertig wichtig und unantastbar! Ich werde mein Möglichstes geben, um diese zu wahren!

Ich setze sie um, indem ich den Kindern das Recht eingestehe, unbekümmert Kind zu sein. Ich gebe ihnen die Möglichkeit Ruhe zu finden, wenn sie sie brauchen. Ich lasse ihnen Zeit, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit zu lernen. Dabei begleiten ich sie fürsorglich nach Entwicklungsstand und Alter.

Zusätzlich werden ich regelmäßig in Fortbildungen darauf geschult, wachsam zu sein, Kindeswohlgefährdung zu erkennen und gegebenenfalls richtig zu reagieren.

# Was ist mir wichtig

Kinder brauchen  
Geborgenheit

Kinder brauchen einen  
geregelten Tagesablauf

Kinder brauchen  
Bewegung

Kinder haben  
Rechte

Kinder dürfen  
kreativ sein

Kinder müssen in den  
verschiedensten  
Bereichen gefördert  
werden

Kinder brauchen die  
Natur

Kinder müssen frei spielen

Kinder wollen lernen

Kinder lieben Musik

Kinder brauchen soziale  
Kontakte

## Was ist mir in der Erziehung wichtig?

Kinder müssen Erfahrungen mit und in ihrer Umwelt machen dürfen!

- Ich werde mit ihrem Kind Kleisterbilder kleben, Perlen fädeln, Papier mit der Schere schneiden, mit Fingerfarben malen usw. Dabei wird es sich auch mal schmutzig machen.
- Wenn das Wetter es zulässt, spielen wir gerne draußen. Dort erkunden wir mit Eimer und Schaufeln den Garten oder machen kleinere Ausflüge in die Umgebung. Auch im Winter sind wir möglichst täglich eine halbe Stunde im Freien.
- Ich biete Bewegungserziehung an. Meine Räume sind so gestaltet, dass bewusst als Angebot aber auch im täglichen Freispiel, die Möglichkeit besteht, kleinkindgerecht zu turnen.
- Rituale und feste Strukturen sind wichtig. Die Tagesabläufe ähneln sich. Das gibt ihrem Kind Sicherheit und stärkt sein Selbstbewusstsein in der Gruppe. Denn nur in einer stabilen Umgebung kann sich Persönlichkeit weiterentwickeln.
- Einen hohen Stellenwert haben Lieder und Fingerspiele, die sich die Kinder auch häufig wünschen. Es wird gepuzzelt und vorgelesen, wobei die Bilder in den Büchern interessiert besprochen werden.
- In Streitsituationen versuche ich beide Seiten zu beruhigen und eine Einigung herbeizuführen.

Durch das gemeinsame Tun all dieser kleinen Tätigkeiten, in einer Gruppe, werden bei den Kindern alle Entwicklungsbereiche, wie z.B. die Motorik, Sprache, soziale und emotionale Kompetenzen und die sensorischen Fähigkeiten angeregt und gefördert.

## Regeln und Grenzen

Damit ihr Kind unsere Werte und Normen kennt und wir unser Miteinander für alle angenehmen gestalten können, gibt es bei uns Regeln und Grenzen.

- Wir gehen freundlich und gleichberechtigt miteinander um.
- Wir lassen keine Gewalt, wie schubsen, schlagen oder treten zu.
- Wir lernen Rücksicht aufeinander zu nehmen.
- Wir räumen nach dem Spiel gemeinsam auf.
- Wir nehmen unsere Mahlzeiten gemeinsam am Tisch ein

## Bildungsdokumentation

Ich bin verpflichtet die Entwicklung des Kindes, durch Bildung, Erziehung und Betreuung, zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. ( SGB (§§22 ff.) / KiBiz (§§13 i.V.m. 17)

Durch die gezielte Beobachtung ihres Kindes, in verschiedenen Spielsituationen und Tätigkeitsfeldern, bekomme ich einen sehr genauen Eindruck von seinem Entwicklungsstand. So kann ich auf eventuell vorhandene Schwächen optimal reagieren und fördernd auf ihr Kind eingehen. Diese Entwicklungsdokumentationen dienen ausschließlich dem Wohle ihres Kindes und werden nicht ohne ihr Einverständnis an dritte weitergegeben. Mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten dokumentiere ich mit Bildern. Diese bekommen sie beim Abschied von der Wilden9 im Form einer Mappe ausgehändigt.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Gemeinsam mit ihnen sollen Erziehungsziele besprochen und abgestimmt werden. Deshalb sind mir Elterngespräche sehr wichtig. Kindertagespflege kann nur dann funktionieren, wenn wir uns gemeinsam über die Erziehung ihres Kindes abstimmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ich biete nach Bedarf Tür-und Angel- Gespräche an. Mindestens einmal im Jahr wird es ein Entwicklungsgespräch geben. Ehrlichkeit, Direktheit und Offenheit in Betreuungs- und Erziehungsfragen sowie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind Grundvoraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit. Für ihre Jahresplanung werde ich bis Ende November meine Urlaubsplanung bekannt geben. Sie können die Daten an der Informationswand im Eingangsbereich einsehen. Seitens des Jugendamtes stehen mir 25 Tage bezahlter Urlaub im Kindergartenjahr (01.08.-31.07. des folgenden Jahres) zu.



## Entwöhnung

Genau wie die Eingewöhnung, ist auch der Abschied von uns ein großer Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Zur Vorbereitung darauf spreche ich mit ihrem Kind darüber und freue mich mit ihm gemeinsam auf seinen weiteren Weg. Ich sehe mit den Kindern Bilderbücher zu passenden Themen an, greife Fragen auf und versuche Ängste zu nehmen.

## Qualitätssicherung meiner Arbeit

Wir beide, die Tagesmütter der Wilden 9, stehen während unserer Arbeit im ständigen Austausch miteinander. Durch das Absprechen unserer jeweiligen Spielideen oder anderer Planungen, gewährleisten wir Kontinuität.

Ich arbeite mit dem Jugendamt und der Caritas, die mir als Fachberatung zur Seite steht, zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finden regelmäßig Hospitationen und Reflexionsgespräche statt. Mindestens zweimal im Jahr findet ein Arbeitstreffen mit der Vermittlungsstelle statt. Mehrfach im Jahr nehme ich an Fortbildungen zu verschiedensten Themen, die Kindertagespflege betreffend, teil. Im Abstand von 2 Jahren frische ich meine Erste Hilfe Kenntnisse auf und nehme an einer Hygiene Schulung teil. Regelmäßig werden Schulungen zum Thema Kinderschutz besucht. Ein Konzept zu diesem Thema befindet sich in Arbeit.

Regelmäßig nach Ablauf von 5 Jahren, prüft das Jugendamt des Kreises Gütersloh die Zulassung der Pflegeerlaubnis. Für eine Verlängerung dieser, muss ich zusätzlich eine ärztliche Bescheinigung darüber, dass ich frei von ansteckenden Krankheiten und psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen bin, vorweisen. Außerdem besteht die Verpflichtung, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

## Schlusswort

Das Hauptziel in der Betreuung ist, dass sich das Kind bei mir gut aufgehoben fühlt. Die Kinder sollen gerne zu mir kommen, um einen schönen und abwechslungsreichen Tag zu erleben. Sie sollen fröhlich die Welt entdecken und kennenlernen.

Weiterhin ist es mir wichtig, dass die Kleinen auf ihren Weg in den Kindergarten vorbereitet sind. Durch die eingangs besprochenen fördernden Maßnahmen sollten sie die Grundvoraussetzungen erfüllen und fröhlich und sicher durchstarten.

Ihre Kinder sind nun sicher und können eigene Entscheidungen fällen. Das Zusammenleben in der Gruppe haben sie gelernt, ihr soziales Verhalten gefestigt und ausgefeilt. Ein Teil einer Gruppe zu sein, ist für sie normal und spannend.



Die ursprüngliche gemeinsame Ausarbeitung ist Grundlage für das vorliegende Konzept als Tagespflegeperson der Wilden9.

Ich habe es gemäß meiner eigenen pädagogischen Ziele und Arbeitsweisen überarbeitet.

Rietberg, den 05.01.2025

Margret Albes